



Rainer Arnold

Mitglied des Bundestages
Verteidigungspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

30.06.17

Rainer Arnold zur Ehe für Alle: Eine wichtige Entscheidung für unsere Gesellschaft

Als einen gesellschaftspolitisch historischen Tag bezeichnete der Nürtinger Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold die Entscheidung des Bundestags, die Ehe für Alle zu ermöglichen. „Wir beenden damit endlich die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare. Das bedeutet einen Schritt hin zu einer moderneren und toleranteren Gesellschaft. Ich freue mich, dass ich noch vor meinem Ausscheiden aus dem Bundestag dafür meine Stimme abgeben durfte.“

Arnold wies den Vorwurf der CDU eines wahltaktischen Manövers entschieden zurück. Schließlich sei es Angela Merkel gewesen, die eine Aufhebung des Fraktionszwangs ins Gespräch gebracht habe. Ob diese plötzliche Kehrtwende im Lichte der kommenden Bundestagswahl zu sehen sei, wollte Arnold nicht bewerten. „Die SPD hat nichts anderes getan, als die Kanzlerin beim Wort zu nehmen“. Warum man über ein Thema, welches schon seit Jahren öffentlich und im Bundestag diskutiert werde, erst nach der Wahl entscheiden könne, sei nicht nachvollziehbar. „Bei Frau Merkel hat man manchmal den Eindruck, aufgeschoben ist aufgehoben. Gerade bei einer Frage, bei der es um die Freiheit und die Gleichbehandlung von Menschen geht, wollten wir diese Salami-taktik nicht durchgehen lassen“, erläuterte Arnold.

Den ersten Gesetzentwurf habe die SPD-Fraktion bereits 1998 vorgelegt und damit die politische Diskussion vorangetrieben. Über Jahre hinweg folgten immer wieder Initiativen, Gespräche und parlamentarische Debatten – gerade in der aktuellen Legislaturperiode wurde mehrfach im Plenum des Deutschen Bundestags über das Thema beraten, zuletzt im Mai 2017. „Im Rechtsausschuss hatten wir schon im September 2015 eine Sachverständigenanhörung durchgeführt.“ Mit dem Koalitionspartner habe man von Beginn bis zum Ende der Legislaturperiode das Gespräch gesucht. „Für mich war immer eindeutig, dass dies eine Gewissensentscheidung ist. Die CDU hat immer wieder durch ihre Verschiebungen verhindert, dass ich nach meinem Gewissen abstimmen konnte“.

Nun von einer erzwungenen und überhasteten Abstimmung zu sprechen und so zu tun, als wäre das Thema vom Himmel gefallen, müsse man als Ausweichmanöver betrachten. „Das Verfahren folgt ganz regulär der Geschäftsordnung des Bundestages



Rainer Arnold MdB

und wird in einer normalen Debatte verhandelt, in der jeder die Chance hat, seinen Standpunkt darzulegen.“ Es sei angesichts dieses langen Vorlaufs kläglich, wenn man sich um eine klare Haltung in dieser Frage drücken wolle. „Und bei der heutigen Abstimmung im Bundestag wurde niemandem etwas genommen, aber vielen etwas gegeben“, betonte der Nürtinger SPD-Abgeordnete Arnold.